

Die gnädige Frau.

Briefe der gnädigen Frau an verschiedene Adressen. Von Joseph Anders.

(3. Fortsetzung und Schluss.)

„Er ist verrückt!“, murmelte die... „es ist schade um ihn, denn sie ist es nicht...“

„Ohne Ausnahme?“, fragte Sidore... „Gute Nacht!“ lautete die latonische Antwort...

Schon am nächsten Tage suchte der Baron Melanie auf. Er fand sie leidend, aber geduldig... „Dann gehe ich ins Wasser!“ hatte sie voll Bewußtlosigkeit ausgerufen...

Die Lage der Verunglückten wurde aber noch kritischer, als wenige Tage darauf der Circus, in welchem die Kunstreitergesellschaft ihre Vorstellungen gegeben hatte, abbrannte und der Director mit der ganzen Truppe abreiste...

„Sie wissen“, bemerkte der Minister, daß mir Vergnügen machen würde, Ihren Wünschen sofort zu entsprechen... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

„Nun, nun“, lächelte die Excellenz und rief die weißen, fetten Hände, ich würde wohl, daß ein junger Cavalier von Ihrer Erziehung derartige Schwärmereien bald abbrechen würde... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

Mit großer Lebhaftigkeit versicherte der Baron, daß er unbedingt und mit Dank jede Stelle annehme, die ihm das Wohlwollen des Ministers biete... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

„Er kam zu Melanie: „Ich habe eine Anstellung, ich kann eine Frau ernennen...“ „Wohin?“, fragte sie. „Er war bleich und seine Stimme zitterte, als er dies sprach...“

„Sie war in ständlicher Bewegung und jagerte eine geraume Zeit, ehe sie antwortete...“ „Aber ich übernehme keine Verantwortung...“

„Kurz Zeit darauf wurden sie getraut...“ „Die Arbeit, welche des neu ernannten Regierungs-Commissarius hatte, war ebenso anstrengend und mühevoll...“

„Die Antwort traf umgeben ein und enthielt ein dürres, unumwundenes Wort...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Dieser Nothruf traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

Wäre der Baron weniger von Leidenschaft verblindet gewesen, so hätte er sehen müssen, daß sie seine Liebe mehr bulde, als erwiderte.

In dem Maße, als sie sich von den Folgen der erlittenen Beschädigung wieder zu erholen begann, wuchs ihre Sehnsucht nach der Abenteuerlust ihres bisherigen Lebens... „Sie erklärte ihm unummunden, das könne nicht so fortgehen...“

„Gute Nacht!“, lautete die latonische Antwort der barmherzigen Samariterin... „Dann gehe ich ins Wasser!“ hatte sie voll Bewußtlosigkeit ausgerufen...

Schon am nächsten Tage suchte der Baron Melanie auf. Er fand sie leidend, aber geduldig... „Dann gehe ich ins Wasser!“ hatte sie voll Bewußtlosigkeit ausgerufen...

Die Lage der Verunglückten wurde aber noch kritischer, als wenige Tage darauf der Circus, in welchem die Kunstreitergesellschaft ihre Vorstellungen gegeben hatte, abbrannte und der Director mit der ganzen Truppe abreiste...

„Sie wissen“, bemerkte der Minister, daß mir Vergnügen machen würde, Ihren Wünschen sofort zu entsprechen... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

„Nun, nun“, lächelte die Excellenz und rief die weißen, fetten Hände, ich würde wohl, daß ein junger Cavalier von Ihrer Erziehung derartige Schwärmereien bald abbrechen würde... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

Mit großer Lebhaftigkeit versicherte der Baron, daß er unbedingt und mit Dank jede Stelle annehme, die ihm das Wohlwollen des Ministers biete... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

„Er kam zu Melanie: „Ich habe eine Anstellung, ich kann eine Frau ernennen...“ „Wohin?“, fragte sie. „Er war bleich und seine Stimme zitterte, als er dies sprach...“

„Sie war in ständlicher Bewegung und jagerte eine geraume Zeit, ehe sie antwortete...“ „Aber ich übernehme keine Verantwortung...“

„Kurz Zeit darauf wurden sie getraut...“ „Die Arbeit, welche des neu ernannten Regierungs-Commissarius hatte, war ebenso anstrengend und mühevoll...“

„Die Antwort traf umgeben ein und enthielt ein dürres, unumwundenes Wort...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Dieser Nothruf traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

Barkeit der allmodischen Leute bringe sie zur Verwirrung. Ja, nach einigen Monaten der Trennung machte sie ihrem Gatten alten Ernstes den Vorschlag, ob es nicht gerathener sei, er gebe sie auf und überlasse sie ihrem Schicksal...

Was der Vater dem Freunde beehrte, lang trotz des ständigen Zwanges, den dieser sich auferlegte, nicht trübselig. Er bedauerte, daß es ihm beim besten Willen nicht gelingen wollte, der jungen Frau den Aufenthalt in seinem bescheidenen Hause erträglich zu machen...

Der brave Mann hatte nicht das Herz, dem Freunde zu sagen, daß das unruhige Wesen des Gastes sein Haus vollständig in Verwirrung gebracht habe und den stillen Frieden seiner Familie vollständig zu zerstören drohe...

„Nur einmal versuchte sie es, von Pflichtgefühl getrieben, ein Wort der Mahnung hören zu lassen; aber sie beruhte es sofort, als die liebevolle und leistungsfähige Antwort, welche ihr zu Theil wurde, sie erkennen ließ, daß hier der freundliche Widerspruch niemals einen fruchtbareren Boden finden würde...“

„Und Du kommst Dich entschließen, die Frau eines solchen — „Künftlers“ zu sein?“ „Gute Nacht!“ lautete die latonische Antwort...

Schon am nächsten Tage suchte der Baron Melanie auf. Er fand sie leidend, aber geduldig... „Dann gehe ich ins Wasser!“ hatte sie voll Bewußtlosigkeit ausgerufen...

Die Lage der Verunglückten wurde aber noch kritischer, als wenige Tage darauf der Circus, in welchem die Kunstreitergesellschaft ihre Vorstellungen gegeben hatte, abbrannte und der Director mit der ganzen Truppe abreiste...

„Sie wissen“, bemerkte der Minister, daß mir Vergnügen machen würde, Ihren Wünschen sofort zu entsprechen... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

„Nun, nun“, lächelte die Excellenz und rief die weißen, fetten Hände, ich würde wohl, daß ein junger Cavalier von Ihrer Erziehung derartige Schwärmereien bald abbrechen würde... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

Mit großer Lebhaftigkeit versicherte der Baron, daß er unbedingt und mit Dank jede Stelle annehme, die ihm das Wohlwollen des Ministers biete... „Ach, bitte Sie, Excellenz, inländisch, dieses Bedenken aufzugeben...“

„Er kam zu Melanie: „Ich habe eine Anstellung, ich kann eine Frau ernennen...“ „Wohin?“, fragte sie. „Er war bleich und seine Stimme zitterte, als er dies sprach...“

„Sie war in ständlicher Bewegung und jagerte eine geraume Zeit, ehe sie antwortete...“ „Aber ich übernehme keine Verantwortung...“

„Kurz Zeit darauf wurden sie getraut...“ „Die Arbeit, welche des neu ernannten Regierungs-Commissarius hatte, war ebenso anstrengend und mühevoll...“

„Die Antwort traf umgeben ein und enthielt ein dürres, unumwundenes Wort...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Dieser Nothruf traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

„Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“ „Diese Nachricht traf den ohnehin Gebeugten wie ein Donnerblitz...“

Beschämungen und Kränkungen, die er täglich schweigend hinnehmen mußte, wollte er das Uebel nicht noch ärger machen. Und als ob ein böser Dämon in das bizarre Gesicht gefahren wäre, gefiel sich die „gnädige Frau“ förmlich darin, den Anlaß zum Stöckel zu provoziren... „Und ihr Name?“

Der Schummant nannte ihn und erschütterte betrachtete der Rath die Jammersgestalt, die vor ihm stand und das Gesicht, das, einstmals so strahlend, jetzt den Ausdruck der tiefsten Herabwürdigung geistiger Menschennatur darbot... „Wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

unter, und hat es doch gar nicht nötig, zu betheilen. Aber sie ist unterbeherlich, und es nimmt mich nur Wunder, daß sie sich nicht schon zu Tode getrunten hat... „Der Landhofsathrat fuhr in unwillkürlichem Entsetzen zurück...“

Der Schummant nannte ihn und erschütterte betrachtete der Rath die Jammersgestalt, die vor ihm stand und das Gesicht, das, einstmals so strahlend, jetzt den Ausdruck der tiefsten Herabwürdigung geistiger Menschennatur darbot... „Wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Dann ist sie mit ihrem früheren Liebhaber, einem Clown bei Franconi, durchgegangen, ist zu Schaden gekommen, hat sich, wie wir wohl, umhergetrieben und ist schließlich auf dem Schilde hierher als nach ihrem Heimathorte transportirt worden... „Sie wissen Sie etwas Näheres von ihrer Geschichte?“

„Das ist eine bekannte Sache. Sie hat als junges Mädchen und als sie noch Kunstreiterin war, Bekanntschaft mit einem jungen Baron gehabt, der sie auch geheiratet hat...“

Schöne Thiere in der Wildnis.

Die merkwürdige Zähigkeit der Thiere in Gebirgen, die nicht oder selten von Menschen betreten werden, hat schon manchen Reisenden in Erstaunen gesetzt... „Ueberrassende Dinge berichtet u. A. Darwin über das Verhalten der Vögel auf den Galapagos-Inseln...“

Ueber den Gebrauch des menschlichen Fußes als Greiforgan wurde kürzlich in einer Sitzung der Pariser anthropologischen Gesellschaft eine interessante Erörterung gepflogen... „Seine Thätigkeit beruht hauptsächlich auf der Beweglichkeit der großen Zehe...“

Seine Thätigkeit beruht hauptsächlich auf der Beweglichkeit der großen Zehe, wozu noch eine anatomische Eigentümlichkeit hinzutritt... „Nämlich der beträchtliche Abstand zwischen der ersten (großen) und der zweiten Zehe...“

Nämlich der beträchtliche Abstand zwischen der ersten (großen) und der zweiten Zehe, welcher sogar jenseits den gewöhnlichen Betrag von 40 Millimetern erreicht... „Eine Mittheilung der Finger können die beiden Zehen weiter von einander entfernt werden...“

Eine Mittheilung der Finger können die beiden Zehen weiter von einander entfernt werden, wenn sie einander näher werden... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“

kurzen Zeit, selbst wenn sie verfolgt werden, erlangt werden, sondern viel mehr im Laufe auf einander folgender Generationen sich durch Ueberbung herausbilde.

Der Fuß als Greiforgan.

Ueber den Gebrauch des menschlichen Fußes als Greiforgan wurde kürzlich in einer Sitzung der Pariser anthropologischen Gesellschaft eine interessante Erörterung gepflogen... „Seine Thätigkeit beruht hauptsächlich auf der Beweglichkeit der großen Zehe...“

Seine Thätigkeit beruht hauptsächlich auf der Beweglichkeit der großen Zehe, wozu noch eine anatomische Eigentümlichkeit hinzutritt... „Nämlich der beträchtliche Abstand zwischen der ersten (großen) und der zweiten Zehe...“

Nämlich der beträchtliche Abstand zwischen der ersten (großen) und der zweiten Zehe, welcher sogar jenseits den gewöhnlichen Betrag von 40 Millimetern erreicht... „Eine Mittheilung der Finger können die beiden Zehen weiter von einander entfernt werden...“

Eine Mittheilung der Finger können die beiden Zehen weiter von einander entfernt werden, wenn sie einander näher werden... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“

Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern, die noch kein Schuhwerk tragen haben; und wenn man den nackten Fuß auf den Boden brüde... „So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt...“

So habe die große Zehe die sonst, infolge des Drucks, den das Schuhwerk ausübt, mit dem inneren Fußrücken einen Winkel bildet... „Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde...“

Zwischen der großen Zehe und der zweiten Zehe bei uns ein Zwischenraum von etwa 1 Centimeter am Grunde, und man könnte diesen Zwischenraum wieder herstellen... „Man findet auch diese Lage bei kleinen Kindern...“